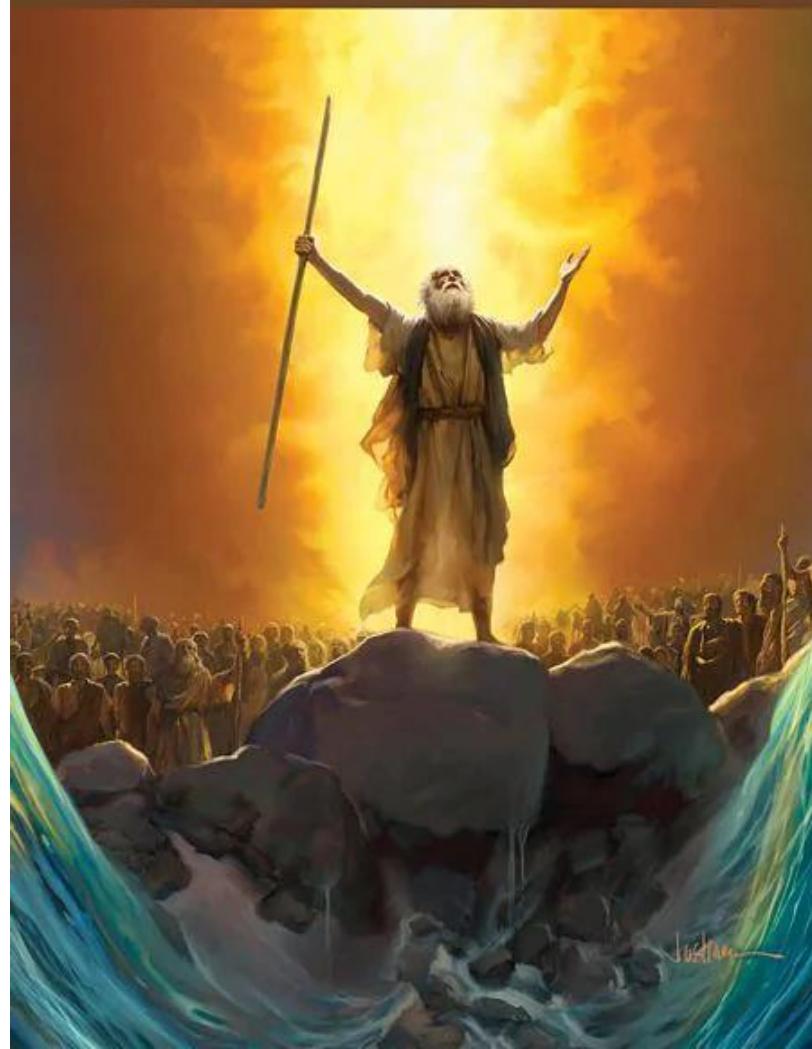


JIŘÍ MOSKALA

EXODUS



Das Buch 2. Mose

CSH-Spezial 2025 Q3

2. Mose 33-34

2. Mose 33,1-3

Und der HERR sprach zu Mose: Geh hin, zieh von hier hinauf, **du und das Volk, das du aus dem Land Ägypten heraufgeführt hast**, in das Land, **das ich Abraham, Isaak und Jakob mit einem Eid versprochen habe**, indem ich sagte: Deinem Samen will ich es geben! 2 — **ich will aber einen Engel vor dir hersenden** und die Kanaaniter, Amoriter, Hetiter, Pheresiter, Hewiter und Jebusiter vertreiben —, 3 in das Land, in dem Milch und Honig fließt. Denn **ich will nicht in deiner Mitte hinaufziehen**, weil du ein halsstarriges Volk bist; **ich würde dich sonst unterwegs vertilgen!**

2. Mose 25,8

*Und sie sollen mir ein **Heiligtum** machen, **damit ich in ihrer Mitte wohne!***

2. Mose 33,4-6

Als das Volk diese **harte Rede** hörte, **trug es Leid, und niemand legte seinen Schmuck an.** 5 Denn der HERR hatte zu Mose gesprochen: Sage den Kindern Israels: Ihr seid ein halsstarriges Volk! Wenn ich nur einen Augenblick in deiner Mitte hinaufzöge, so müsste ich dich vertilgen. **Und nun lege deinen Schmuck von dir ab, so will ich sehen, was ich dir tun will!** 6 Da rissen sich die Kinder Israels ihren Schmuck ab beim Berg Horeb.

2. Mose 33,7

Mose aber nahm das **Zelt** und schlug es sich **außerhalb des Lagers** auf, **fern von dem Lager**, und er nannte es »**Zelt der Zusammenkunft**«. Und so geschah es, dass **jeder, der den HERRN suchte, zum Zelt der Zusammenkunft hinausgehen musste**, das außerhalb des Lagers war.

Zeltheiligtümer

Belege für transportable Zelte für kultische und königliche Angelegenheiten schon aus Mari (18./17. Jhd.)

Ugarit (13. Jhd, aber archaische Sprache, späte Verschriftlichung älterer Tradition):

El wohnt in einem Zelt; König Keret bringt Opfer in einem Zelt; die Götter gehen in ihre Zelte

Wie alles begann 303.3

Auf Gottes Anweisung hin nahm Mose das Zelt, das als vorläufige Anbetungsstätte diente, und schlug es »fern vom Lager“ auf (2. Mose 33,7a). Dies war ein weiterer Beweis dafür, dass **Gott ihnen seine Gegenwart entzogen hatte. Er wollte sich Mose offenbaren, aber nicht einem solchen Volk.** Dieser Tadel traf sie hart. Dem Volk, das von Gewissensbissen geplagt war, schien dies ein Vorzeichen größeren Unglücks zu sein. Hatte der Herr vielleicht Mose vom Lager ausgesondert, um sie völlig zu vernichten? **Andererseits gab es aber doch Zeichen der Hoffnung.** Das Zelt wurde zwar außerhalb des Lagers aufgeschlagen, aber Mose nannte es »Zelt der Begegnung“ (2. Mose 33,7 Elb.). **Alle, die aufrichtig bereutent und das Verlangen hatten, zu Gott zurückzukehren, sollten dorthin kommen, um ihre Sünden zu bekennen und Gottes Gnade zu suchen.**

2. Mose 33,8-10

Und es geschah, wenn **Mose hinausging zu dem Zelt**, dann stand das ganze Volk auf, und **jedermann blieb stehen am Eingang seines Zeltes und sah Mose nach**, bis er in das Zelt hineingegangen war. 9 Und es geschah, wenn Mose in das Zelt hineinging, so kam die Wolkensäule herab und stand am Eingang des Zeltes, und **Er redete mit Mose**. 10 Und wenn das ganze Volk die Wolkensäule am Eingang des Zeltes stehen sah, dann standen sie alle auf und **verneigten sich, jeder am Eingang seines Zeltes**.

Wie alles begann 303.3

Während sie in ihre Zelte zurückgingen, begab sich Mose in das Versammlungszelt. **Mit qualvoller Spannung wartete das Volk auf ein Zeichen, dass seine Fürsprache angenommen war.** Würde sich Gott herabneigen, um ihm zu begegnen, konnten sie hoffen, nicht völlig vernichtet zu werden. Als sich dann die Wolkensäule herabsenkte und am Eingang des Versammlungszeltes stehen blieb, **weinte das Volk vor Freude** und es »warf sich jeder am Eingang seines Zeltes zu Boden“ (2. Mose 33,10 NLB).

2. Mose 33,11

Und der HERR redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freund redet; und er kehrte wieder ins Lager zurück. Aber sein Diener Josua, der Sohn Nuns, der junge Mann, wich nicht aus dem Inneren des Zeltes.

Josua 1,8

Lass dieses ***Buch des Gesetzes nicht von deinem Mund weichen, sondern forshe darin Tag und Nacht***, damit du darauf achtest, alles zu befolgen, was darin geschrieben steht; denn dann wirst du Gelingen haben auf deinen Wegen, und dann wirst du weise handeln!

2. Mose 33,12.13

Und Mose sprach zu dem HERRN: Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf; aber du **lässt mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst**; und doch hast du gesagt: Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade gefunden vor meinen Augen. 13 **Wenn ich nun Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so lass mich doch deine Wege wissen und dich erkennen**, damit ich Gnade finde vor deinen Augen; und bedenke doch, dass **dieses Volk dein Volk ist!**

2. Mose 19,4-6

Ihr habt **gesehen**, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch auf **Adlersflügeln getragen** und euch **zu mir gebracht** habe.
5 Wenn ihr nun **wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt**, so sollt ihr vor allen Völkern **mein besonderes Eigentum sein**; denn die ganze Erde gehört mir, 6 ihr aber sollt mir **ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!** Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.

Wie alles begann 304.1

Mose kannte den Eigensinn und die Blindheit derer, die seiner Obhut anvertraut waren. Er wusste um die Schwierigkeiten, mit denen er zu kämpfen hatte. **Aber er hatte begriffen, dass er Gottes Hilfe brauchte, wenn er sich beim Volk durchsetzen wollte. Darum bat er um eine deutlichere Offenbarung des göttlichen Willens und um die Gewissheit seiner Gegenwart:** »Siehe, du sprichst zu mir: Führe das Volk hinauf!, und lässt mich nicht wissen, wen du mit mir senden willst, wo du doch gesagt hast: Ich kenne dich mit Namen, und du hast Gnade vor meinen Augen gefunden. Hab ich denn Gnade vor deinen Augen gefunden, so lass mich deinen Weg wissen, damit ich dich erkenne und Gnade vor deinen Augen finde. Und siehe doch, dass dies Volk dein Volk ist.« (2. Mose 33,12.13)

2. Mose 33,14-17

*Und Er sprach: **Soll ich selbst mitgehen und dich zur Ruhe führen?**
ELB: **Mein Angesicht wird <mit>gehen und dich zur Ruhe bringen.***

*15 Er sprach zu ihm: **Wenn du nicht selbst mitgehst, so führe uns nicht von hier hinauf!** 16 Denn woran soll denn erkannt werden, dass ich **Gnade** gefunden habe vor deinen Augen, ich und dein Volk, als daran, **dass du mit uns gehst, sodass ich und dein Volk ausgezeichnet werden vor jedem Volk, das auf dem Erdboden ist?** 17 Und der HERR sprach zu Mose: **Auch dies, was du jetzt gesagt hast, will ich tun;** denn du hast Gnade gefunden vor meinen Augen, und ich kenne dich mit Namen!*

Wie alles begann 304.2

Die **Antwort lautete**: »Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten.“ (2. Mose 33,14) **Aber Mose war noch nicht zufriedengestellt. Ihn bedrückte der Gedanke an die schrecklichen Folgen, wenn Gott Israel in dessen Hartherzigkeit und Verstocktheit sich selbst überlassen würde.** Dass seine Belange und Interessen von denen seiner Landsleute getrennt werden sollten, war ihm unerträglich. **Deshalb betete er darum, dass Gott seinem Volk wieder gnädig sein möge und das Zeichen seiner Gegenwart sie auf ihrer Wanderung auch weiterhin geleite:** »Wenn nicht dein Angesicht vorangeht, so führe uns nicht von hier hinauf. Denn woran soll erkannt werden, dass ich und dein Volk vor deinen Augen Gnade gefunden haben, wenn nicht daran, dass du mit uns gehst, sodass ich und dein Volk erhoben werden vor allen Völkern, die auf dem Erdboden sind?“ (2. Mose 33,15.16)

2. Mose 19,4-6

*Ihr habt **gesehen**, was ich an den Ägyptern getan habe und wie ich euch auf **Adlersflügeln getragen** und euch **zu mir gebracht** habe.
5 Wenn ihr nun **wirklich meiner Stimme Gehör schenken und gehorchen werdet und meinen Bund bewahrt**, so sollt ihr vor allen Völkern **mein besonderes Eigentum sein**; denn die ganze Erde gehört mir, 6 ihr aber sollt mir **ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein!** Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.*

2. Mose 33,18.19

*Er aber antwortete: So lass mich doch **deine Herrlichkeit** sehen!*

Wie alles begann 304.3

Und der Herr sprach: »Auch das, was du jetzt gesagt hast, will ich tun; denn du hast Gnade vor meinen Augen gefunden, und ich kenne dich mit Namen.« (2. Mose 33,17) **Aber der Prophet hörte noch immer nicht auf zu bitten. Wohl hatte Gott alle seine Gebete beantwortet, aber er sehnte sich nach größeren Zeichen der Gnade Gottes. Er brachte eine Bitte vor, die nie zuvor ein Mensch zu äußern gewagt hatte:** »Lass mich deine Herrlichkeit sehen!« (2. Mose 33,18)

2. Mose 33,18.19

Und [der HERR] sprach: Ich will **alle meine Güte vor deinem Angesicht vorüberziehen lassen** und will den Namen des HERRN vor dir ausrufen. Und **wem ich gnädig bin, dem bin ich gnädig, und über wen ich mich erbarme, über den erbarme ich mich.**

2. Mose 33,20-23

Und er sprach weiter: Mein **Angesicht kannst du nicht sehen**, denn **kein Mensch wird leben, der mich sieht!** 21 Doch sprach der HERR: Siehe, es ist ein Ort bei mir, da sollst du auf dem Felsen stehen. 22 Wenn dann **meine Herrlichkeit vorübergeht**, so stelle ich dich in die Felsenkluft und **will dich mit meiner Hand so lange bedecken, bis ich vorübergegangen bin.** 23 Wenn ich dann meine Hand zurückziehe, so darfst du hinter mir hersehen; aber mein Angesicht soll nicht gesehen werden!

Wie alles begann 305.1

Gott wies die Bitte seines Dieners nicht als Anmaßung zurück, **sondern richtete an ihn die gnädigen Worte**: »Ich will vor deinem Angesicht all meine Güte vorübergehen lassen.“ (2. Mose 33,19) Kein Mensch kann in seinem sterblichen Zustand die unverhüllte Herrlichkeit Gottes schauen und am Leben bleiben. **Aber Mose erhielt die Zusage, dass er so viel von Gottes Herrlichkeit sehen werde, wie er ertragen könne.** Erneut wurde er aufgefordert, auf den Gipfel des Berges zu steigen. Dann berührte die Hand dessen, der die Welt geschaffen hat und Berge versetzen kann, »ehe sie es innewerden« (Hiob 9,5), dieses Geschöpf aus Staub, diesen starken Mann des Glaubens, und stellte ihn in eine Felsenklucht, **während die Herrlichkeit Gottes und all seine Güte an ihm vorüberzogen.**

Wie alles begann 305.2

Dieses Erlebnis - vor allem die Zusage, dass ihn Gottes Gegenwart begleiten werde - **brachte Mose die Gewissheit, dass auch sein künftiges Wirken von Erfolg gekrönt sein werde.** Das war ihm unendlich viel mehr wert als alle Gelehrsamkeit Ägyptens oder all seine Leistungen als Staatsmann oder Heerführer. **Keine irdische Macht, keine Fähigkeit oder Gelehrsamkeit kann Gottes bleibende Gegenwart ersetzen.**

Wie alles begann 305.5

Noch einmal bat er, dass Gott die Sünde seines Volkes vergeben und es wieder als seinen Erbbesitz annehmen möge. Seine Bitte wurde gewährt. **Der Herr versprach gnädigerweise, seinen Bund mit Israel zu erneuern und für das Volk Wunder zu tun,** »wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern“ (2. Mose 34,10b).

Der Weg zu Christus 4.2 (nach Original)

Gottes Wesen offenbart sich in seinem Wort. Als Mose betete: „Laß mich deine Herrlichkeit sehen“, antwortete ihm der Herr: „Ich will vor deinem Angesicht alle meine Güte vorübergehen lassen.“

2.Mose 33,18.19. **Das ist seine Herrlichkeit.** Als der Herr vor dem Angesicht Moses vorübergang, rief er: „Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue! der da bewahret Gnade in tausend Glieder und vergibt Missetat, Übertretung und Sünde.“ 2.Mose 34,6.7. Er ist „langmütig und von großer Gnade“, weil Er „Lust an der Gnade hat.“

Jesaja 40,5

Und die Herrlichkeit des HERRN wird sich offenbaren, und alles Fleisch miteinander wird sie sehen; denn der Mund des HERRN hat es geredet.

Johannes 1,1.14

*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und **das Wort war Gott.***

*Und das Wort wurde Fleisch und **wohnte unter uns**; und **wir sahen seine Herrlichkeit**, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, **voller Gnade und Wahrheit.***

2. Mose 34,1-4

Und der HERR sprach zu Mose: **Haue dir zwei steinerne Tafeln zu, wie die ersten waren, damit ich die Worte darauf schreibe**, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast; 2 und sei morgen bereit, dass **du früh auf den Berg Sinai steigst und dort zu mir auf die Spitze des Berges trittst**. 3 Und lass niemand mit dir hinaufsteigen, **dass niemand um den ganzen Berg her gesehen werde**; lass auch keine Schafe noch Rinder gegen diesen Berg hin weiden! Und Mose hieb sich zwei steinerne Tafeln zurecht, wie die ersten waren; und **er stand am Morgen früh auf und stieg auf den Berg Sinai, wie ihm der HERR geboten hatte, und nahm die zwei steinernen Tafeln in seine Hand**.

2. Mose 34,5-7

Da kam der HERR in einer Wolke herab und trat dort zu ihm und rief den Namen des HERRN aus. 6 Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, der starke Gott, der barmherzig und gnädig ist, langsam zum Zorn und von großer Gnade und Treue; 7 der Tausenden Gnade bewahrt und Schuld, Übertretung und Sünde vergibt, aber keineswegs ungestraft lässt, sondern die Schuld der Väter heimsucht an den Kindern und Kindeskindern bis in das dritte und vierte Glied!

2. Mose 34,8.9

*Da neigte sich Mose schnell zur Erde und betete an; 9 und er sprach: O Herr, wenn ich Gnade gefunden habe vor deinen Augen, so **ziehe mein Herr in unserer Mitte**, obwohl es ein halsstarriges Volk ist; und **vergib uns unsere Schuld und Sünde, und nimm uns an als dein Eigentum!***

2. Mose 34,10

Da sprach er: Siehe, **ich mache einen Bund: Vor deinem ganzen Volk will ich Wunder tun, wie sie nicht gewirkt worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Völkern**; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk des HERRN sehen; denn furchterregend soll es sein, was ich mit dir tun will.

Wie alles begann 305.5

Noch einmal bat er, dass Gott die Sünde seines Volkes vergeben und es wieder als seinen Erbbesitz annehmen möge. Seine Bitte wurde gewährt. Der Herr versprach gnädigerweise, seinen Bund mit Israel zu erneuern und für das Volk Wunder zu tun, »wie sie nicht geschehen sind in allen Landen und unter allen Völkern“ (2. Mose 34,10b).

5. Mose 30,4-6

*Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärst,
so wird dich doch **der HERR, dein Gott, von dort sammeln und
dich von dort holen**. 5 Und der HERR, dein Gott, wird dich in das
Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst
es in Besitz nehmen, **und er wird dir Gutes tun und dich mehren,
mehr als deine Väter**. 6 Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz
und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den
HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer
Seele, damit du lebst.*

2. Mose 34,11-14

Beachte genau, was ich dir heute gebiete! Siehe, ich will vor dir her **die Amoriter und die Kanaaniter vertreiben**, sowie die Hetiter und die Pheresiter und die Hewiter und die Jebusiter. 12 **Hüte dich davor, einen Bund zu schließen mit den Einwohnern des Landes, in das du kommst**, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden in deiner Mitte; 13 sondern ihr sollt **ihre Altäre umstürzen** und ihre Gedenksteine zerbrechen und ihre Aschera-Standbilder ausrotten. 14 **Denn du sollst keinen anderen Gott anbeten.** Denn der HERR, dessen Name »Der Eifersüchtige« ist, ist **ein eifersüchtiger Gott.**

2. Mose 34,15.16

Dass du **nicht etwa einen Bund schließt mit den Einwohnern des Landes**, und sie, wenn sie ihren Göttern nachhuren und ihren Göttern opfern, dich einladen und du dann von ihrem Opfer isst, 16 **und deinen Söhnen ihre Töchter zu Frauen nimmst** und ihre Töchter dann ihren Göttern nachhuren und deine Söhne verführen, dass sie auch ihren Göttern nachhuren.

2. Mose 34,17-20

*Du sollst dir keine gegossenen Götter machen! 18 **Das Fest der ungesäuerten Brote sollst du halten.** Sieben Tage lang sollst du ungesäuertes Brot essen, wie ich dir geboten habe, um die bestimmte Zeit des Monats Abib; denn im Monat Abib bist du aus Ägypten ausgezogen. 19 **Alles zuerst Geborene gehört mir**, auch alle männliche Erstgeburt unter deinem Vieh, es sei ein Rind oder ein Schaf. 20 **Aber die Erstgeburt des Esels sollst du mit einem Lamm auslösen;** wenn du es aber nicht auslöst, so brich ihm das Genick. **Alle Erstgeburt deiner Söhne sollst du auslösen.** Und man soll **nicht leer erscheinen vor meinem Angesicht.***

2. Mose 34,21-24

Sechs Tage sollst du arbeiten, aber **am siebten Tag sollst du ruhen**; [auch] **in der Zeit des Pflügens und Erntens sollst du ruhen**. 22 Und du sollst **das Fest der Wochen halten mit den Erstlingen der Weizernte, und das Fest der Einsammlung an der Wende des Jahres**. 23 Alles, was männlich ist bei dir, soll **dreimal im Jahr erscheinen vor dem Herrscher, dem HERRN, dem Gott Israels**. 24 Denn ich werde gewisslich die Heidenvölker vor dir aus ihrem Besitz vertreiben und deine Grenzen erweitern, und **niemand soll dein Land begehren, während du hinaufziehest, um dreimal im Jahr vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen**.

2. Mose 34,26

*Du sollst **das Blut meines Opfers nicht zusammen mit Sauerteig opfern**. Und das Opfer des Passahfestes soll nicht über Nacht bleiben bis zum Morgen. 26 **Die Erstlinge von den ersten Früchten deines Ackers sollst du in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen**. Du sollst ein Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.*

2. Mose 34,27

*Und der HERR sprach zu Mose: **Schreibe dir diese Worte auf!**
Denn **aufgrund dieser Worte habe ich mit dir und mit Israel einen
Bund gemacht.***

2. Mose 34,28

*Und er war dort bei dem HERRN **40 Tage und 40 Nächte lang und aß kein Brot und trank kein Wasser.** Und **Er schrieb die Worte des Bundes auf die Tafeln, die zehn Worte.***

Wie alles begann 305.5

40 Tage und Nächte blieb Mose auf dem Berg und **wurde wie beim ersten Mal während der ganzen Zeit auf wunderbare Weise am Leben erhalten**. Niemand hatte mit ihm hinaufgehen dürfen, noch war es während der Zeit seiner Abwesenheit jemandem erlaubt, sich dem Berg zu nähern. Auf Gottes Anweisung hatte Mose dieses Mal zwei Steintafeln vorbereitet und mit auf den Gipfel genommen. **Erneut schrieb der Herr** »auf die Tafeln die Worte des Bundes, die Zehn Worte“ (2. Mose 34,28).

2. Mose 34,29.30

*Als nun Mose vom Berg Sinai herabstieg — und die beiden Tafeln des Zeugnisses waren in der Hand Moses, als er vom Berg hinabstieg —, da wusste Mose nicht, **dass die Haut seines Angesichts strahlte, weil er mit Ihm geredet hatte.** 30 Und Aaron und alle Kinder Israels sahen Mose, und siehe, die Haut seines Angesichtes strahlte; da fürchteten sie sich, ihm zu nahen.*

Wie alles begann 306.1

Während der langen Zeit, die Mose in der Gemeinschaft mit Gott verbrachte, hatte sein Angesicht begonnen, die Herrlichkeit der göttlichen Gegenwart widerzuspiegeln. **Ohne dass er es wusste, leuchtete sein Antlitz stark, als er vom Berg herabkam. Ein solcher Glanz verklärte auch das Gesicht des Stephanus, als er vor seine Richter gebracht wurde:** »Und alle im Hohen Rat Versammelten richteten die Augen auf Stephanus, weil sein Gesicht plötzlich so strahlend wurde wie das eines Engels.“ (Apostelgeschichte 6,15 NLB) Aaron und auch das Volk wichen vor Mose zurück und fürchteten sich, sich ihm zu nähern (vgl. 2. Mose 34,30). Mose bemerkte zwar, dass sie bestürzt und entsetzt waren, kannte aber nicht den Grund dafür und forderte sie auf, näher zu kommen. **Er hielt ihnen den Beweis ihrer Versöhnung mit Gott hin und versicherte ihnen, dass sie wieder in Gnaden angenommen seien. Aus seiner Stimme und durch seine Worte vernahmen sie nur Liebe und inständiges Flehen.** Schließlich wagte es einer, nahe heranzukommen. Zu ehrfurchtvoll, um sprechen zu können, wies er schweigend auf Moses Angesicht und dann zum Himmel. Da verstand der große Führer die Bedeutung der Geste. **Im Bewusstsein ihrer Schuld fühlten sich die Israeliten noch immer unter dem göttlichen Missfallen und konnten das himmlische Licht nicht ertragen. Wären sie Gott gehorsam geblieben, hätte es sie mit Freude erfüllt. Schuld bringt Angst mit sich. Ein Mensch, der von der Sünde frei geworden ist, wird sich nicht vor dem himmlischen Licht verbergen wollen.**

2. Mose 34,31.32

Aber **Mose rief sie**; da wandten sie sich zu ihm, **Aaron und alle Obersten der Gemeinde**; und Mose redete zu ihnen. 32 **Danach traten alle Kinder Israels näher zu ihm. Und er gebot ihnen alles**, was der HERR zu ihm geredet hatte auf dem Berg Sinai.

2. Mose 34,33-35

Als nun Mose aufhörte mit ihnen zu reden, **legte er eine Decke auf sein Angesicht.** 34 Und immer, wenn Mose hineinging vor den HERRN, **um mit ihm zu reden, nahm er die Decke ab,** bis er wieder herausging. Dann ging er heraus und redete zu den Kindern Israels, was ihm befohlen war. 35 Und die Kinder Israels sahen dann **das Angesicht Moses, dass die Haut desselben strahlte,** und Mose legte die Decke wieder auf sein Angesicht, bis er wieder hineinging, um mit ihm zu reden.

Wie alles begann 306.2

Mose hatte ihnen viel mitzuteilen. **Da sie ihm in ihrer Angst leid taten, bedeckte er sein Gesicht mit einem Schleier.** Das machte er fortan immer, wenn er aus der Gemeinschaft mit Gott zum Lager zurückkam.

Wie alles begann 307.2

Mose war ein Typus von Christus, ein vorausweisendes Abbild von ihm. Als Israels Fürsprecher verhüllte er das Gesicht, weil das Volk seinen Glanz nicht ertragen konnte. **So verhüllte Christus, der göttliche Mittler und Fürsprecher, seine Gottheit in der menschlichen Natur, als er auf diese Erde kam.** Wäre er von der Helligkeit des Himmels umgeben gewesen, hätte er bei den Menschen in ihrem sündhaften Zustand keinen Zugang gefunden, denn sie hätten die Herrlichkeit seiner Gegenwart nicht ausgehalten. Darum erniedrigte er sich und kam »in der Gestalt des sündigen Fleisches“ (Römer 8,3), um die gefallene Menschheit erreichen zu können und sie zu erhöhen.

Wie alles begann 306.3

Mit diesem Glanz wollte Gott den Israeliten **die Heiligkeit und Erhabenheit seines Gesetzes und die Herrlichkeit des Evangeliums einprägen, das einst durch Christus offenbart werden sollte.**

Während Mose auf dem Berg weilte, gab ihm Gott nicht nur die Gesetzestafeln, **sondern machte ihn auch mit dem Erlösungsplan bekannt.** Mose sah, dass alle Opfer und Sinnbilder des alttestamentlichen Zeitalters auf das Opfer des Sohnes Gottes hinwiesen. **Es war sowohl das himmlische Licht, das von Golgatha ausging, als auch die Herrlichkeit des göttlichen Gesetzes, die seinem Gesicht solch einen Glanz verliehen. Dieser göttliche Schein versinnbildlichte die Herrlichkeit der Vergebung, deren sichtbarer Vermittler Mose war - ein Abbild des einen wahren Fürsprechers.**

Wie alles begann 307.1

Der Glanz, der sich in Moses Angesicht widerspiegelte, veranschaulicht auch **den Segen, den Gottes Volk, das heutzutage seine Gebote hält, durch das Mittleramt von Christus erhalten soll**. Er bezeugt, dass **wir umso mehr in das Bild Gottes verwandelt werden, je enger unsere Gemeinschaft mit Gott und je klarer unsere Erkenntnis über seine Gebote ist**. Umso leichter werden wir »Teilhaber der göttlichen Natur“ (2. Petrus 1,4c Elb.).

2. Korinther 3,18

*Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht **die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit,** nämlich vom Geist des Herrn.*

Jesaja 60,1

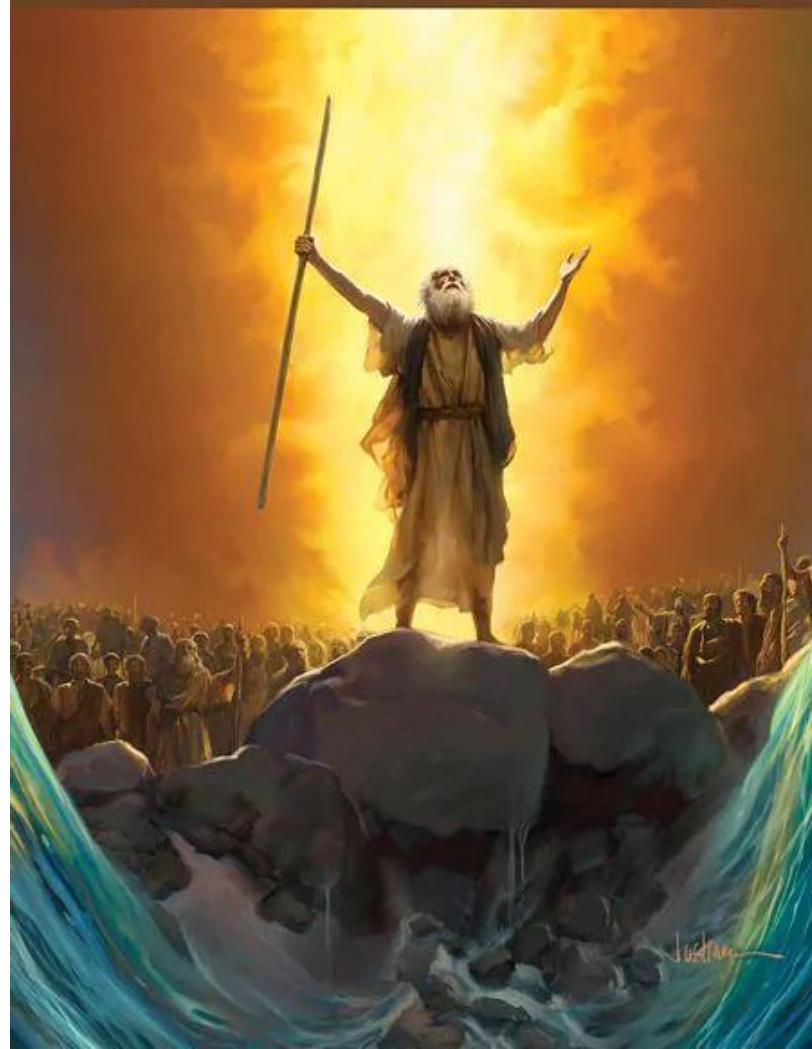
*Mache dich auf, **werde Licht!** Denn dein Licht kommt, und **die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir!***

Offenbarung 18,1

*Und nach diesem sah ich einen Engel aus dem Himmel herabsteigen, der hatte große Vollmacht, und **die Erde wurde erleuchtet von seiner Herrlichkeit.***

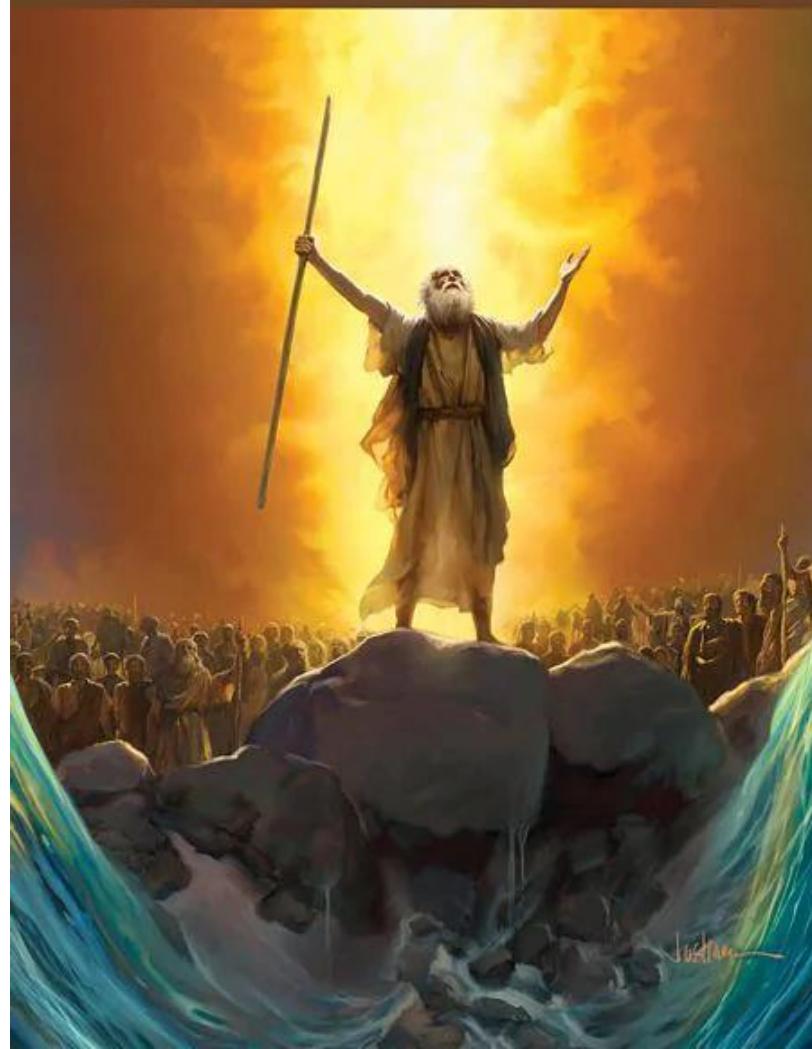
JIŘÍ MOSKALA

EXODUS



JIŘÍ MOSKALA

EXODUS



JIŘÍ MOSKALA

EXODUS

